

Gammsholtz

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die jähr-
gepaltene Zeile 15 Pfg.,
im Restmetell 30 Pfg.
Bei öfteren Wiederholun-
gen wird entsprechender
Rabatt gewährt.
Daueranzeigen im Woh-
nungsanzeiger werden nach
Uebereinkunft berechnet.
Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Rudenstraße 1. Fernspr. 9.

Kaunusbote erscheint
auch an Sonn-
und Feiertagen.
Bezugspreis
Bad Somburg ein-
wöchentlich Bringselohn
2.50, durch die Post
(Postgebühren) M 2.25
im Vierteljahr.
Abonnements: 20 Pfg.
Einzelnummern: neue
Pfg., ältere 10 Pfg.
Aufgabe der Zeitung
erfolgt nachm. 8 1/2 Uhr.

Buch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

Novbr.
21.

übernnde Ruhe im Osten, im allge-
meinen auch im Westen; nur zwischen Maas
und Mosel entfaltet die feindliche Artillerie
ihre Tätigkeit.
Die Kämpfe der Oesterreicher gegen die
Rumänen nehmen an Umfang und
Schwere zu; der letzteren Verluste werden
schwerer, ihr Zurückweichen schneller.

Die letzten Kämpfe an der Somme.

Berlin, 20. Novbr. (WB.) Von militäri-
scher Seite wird uns geschrieben: Die Teilan-
nahme der letzten Wochen brachten die englisch-
französische Heere nicht weiter. Nachdem
die beiden Blätter sich gegen diese Kampf-
erwartungen ausgesprochen haben und erklärten, daß Erfolge
dieser Weise nicht zu erreichen seien, ver-
suchte es die Engländer neuerdings wieder
eine entscheidende Beanspruchung ihrer Kolo-
nien mit Massenangriffen. Es ist nicht
anzunehmen, daß diese Methode lange heil-
sam wird, denn die Angriffe vom 18. und
19. November kosteten die Engländer gerade-
zu erhebliche Verluste. Der schwedische
Mann Koeragaard bezifferte am 12. No-
vember in Dagens Nyheter den englischen
Verlust für den Kilometer in den letzten
Wochen auf 46 000 Mann, während er im
November 1915 nur 10 000 Mann betrug.
Im Monat November wird eine neue wesent-
liche Steigerung der bereits gebrachten Opfer
erwartet, die nach vorsichtiger Schätzung für den
Monat vom 1. September bis etwa 1. Nov.
auf 600 000 betragen. Die ersten Er-
gebnisse gegen Beaumont, Hamel und Beaucourt
haben die Engländer in eine schwierige
Lage gebracht, da die deutsche Artilleriebeschießung
die Höhen von Serre verfügt und die in
den ungenutzten Stellungen eingedrungenen
Truppen vom deutschen Artilleriefeuer gefaßt

und zusammengeschossen wurden. Den Versuch,
sich aus dieser schwierigen Situation zu be-
freien, mußten die Engländer jedoch mit noch
schwereren Verlusten bezahlen, ohne irgend
etwas zu erreichen. Die bei Sturm und Regen
über das verschlammte Gelände vorgetriebe-
nen Sturmtruppen werden, in Schlamm und
Morast stehend, von der deutschen Artillerie
und dem Maschinengewehrfeuer niederge-
mählt. In der Nacht vom 18. auf den 19. Nov.
wurden die Angriffe auf der ganzen Front
von Serre bis Marlenecourt wiederholt. Es
gelang lediglich, in einen Teil von Grand-
court einzudringen, doch schon am folgenden
Vormittag wurden die Engländer im Hand-
granatenkampf wieder hinausgeworfen. Die
in dem Vorgefelde für den Durchbruch bereit-
gestellte Artillerie kam natürlich nicht zum
Eingreifen.

Ebenso versagte die Begleitung des Sturm-
angriffes durch Panzerautomobile, von wel-
chen eines durch Vorkreuzer südlich von Grand-
court vernichtet wurde. Die Deutschen mach-
ten bei den Gegenangriffen in der letzten
Woche 22 Offiziere, 900 Mann zu gefangenen
und erbeuteten 34 Maschinengewehre. Davon
entfielen allein auf den 18. Novbr. 11 Offi-
ziere, 370 Mann und 20 Maschinengewehre.
Wie die Engländer, hatten auch die Fran-
zosen keinerlei Erfolge. Ihre noch am Abend
des 19. November versuchten Angriffe gegen
den St. Pierre-Baast-Wald wurden blutig
abgewiesen. Die Entscheidung an der Somme
ist längst gefallen. Jeder Durchbruchversuch
ist zum Scheitern verdammt. Allein ange-
trieben von der entflammten Volksstimmung,
fortgerissen von der im Somme-Abschnitt auf-
gebauten und in Bewegung gesetzten Kriegs-
maschine, treiben die englische und französische
Heeresleitung ihre Truppen immer von
neuem gegen den Feuergrübel der Verteidiger
vor, mit dem einzigen Ergebnis, daß bei ge-
ringen örtlichen Fortschritten ihre Verluste
immer grauenvollere Ausmaße annehmen.

Der Reichskanzler im Haupt- quartier.

Berlin, 20. Novbr. (WB.) Der Reichs-
kanzler hat sich am Samstag Abend zu einem
kurzen Aufenthalt in das Große Hauptquar-
tier begeben.

Die B. Z. meldet: Man kann annehmen,
daß sein Aufenthalt mit den letzten Vorbe-
reitungen der Regierung für die Vorlage
über den „Vaterländischen Hilfsdienst“ zusam-
menhängt. Der Bundsratsausschuß wird sich
morgen, das Plenum des Bundsrats viel-
leicht ebenfalls schon morgen, spätestens aber
Donnerstag mit der Vorlage befassen. In
politischen Kreisen glaubt man, daß auch der
Hauptauschuß des Reichstages in den letzten
Tagen dieser Woche sich mit dem Gesetzent-
wurf wieder beschäftigen können. Unmittel-
bar auf die Ausschußberatung wird die Ple-
narberatung folgen, so daß die Vorlage viel-
leicht schon im Laufe der nächsten Woche Ge-
setz werden wird.

Amfliche Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 20. Novbr. (WB.)
Amflich.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Das englische Artilleriefeuer war gestern
im ganzen geringer, stark nur auf beiden
Ankreuzern zwischen Serre und Beaumont,
sowie gegen unsere Stellungen südlich von
Miramont. In den Abendstunden vorbrechende
Angriffe scheiterten verlustreich.
Im Handgranatenkampf war unsere In-
fanterie die Engländer aus dem Westteil von
Grandcourt hinaus.
In den Gegenangriffen der letzten Woche
sind 22 Offiziere und 900 Mann gefangen und
34 Maschinengewehre erbeutet worden.
Erneut versuchte der Franzose von Nord-
westen her im St. Pierre-Baast-Walde ein-
zudringen. Er wurde zurückgeschlagen obwohl
starkes Feuer den mit frischen Kräften ge-
führten Angriff vorbereitete hatte.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.
Bei starker Kälte war die Geschäftstätig-
keit durchweg gering.
Front des Generalobersten Erzherzog Karl.
Unsere Operationen gegen die russisch-
rumänische Front nehmen planmäßig ihren
Fortgang.

Nordöstlich von Campulung erschöpfen in
täglichen vergeblichen Angriffen die Rumä-
nen ihre durcheinander geworfenen Verbände.
Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radenski.

In der Dobrußa und längs der Donau
bis zum Hafen von Olina (östlich von Sla-
wistria) Artilleriefeuer.

Mazedonische Front.

Die Einnahme der neuen Stellung nord-
östlich von Monastir hat sich ohne Störung
durch den Gegner vollzogen. Neue deutsche
Kräfte haben die Kampfzone erreicht.

An der Moglena-Front sind ferbische Vor-
stöße bei Bahovo und Tuzin von den Bulgaren
abgewiesen worden.
Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Berlin, 20. Novbr. abends. (WB.) Amflich.

Artilleriekampf nördlich der Somme.
Unsere Truppen nähern sich Craiova, der
Hauptstadt der westlichen Walachei.
An der unteren Donau und an der Struma
lebhafteres Feuer.

Wien, 20. Novbr. (WB.) Amflich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Karl.
Die Operationen gegen Rumänien ver-
laufen planmäßig. Nördlich von Campulung
wurden wieder heftige Angriffe abgeschlagen.
Heeresfront des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.
Nichts von Belang.
Italienischer u. Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Keinerlei Ereignisse von Bedeutung.
Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs
v. Höfer, Feldmarschallsleutnant.

Monastir.

Paris, 19. Nov. (WB.) Amflich wird ge-
meldet: Die Orientarmee rückte am Vormit-
tag in Monastir ein.

wiedergefundene Heimat.

Roman von Franz Wolff.
... hatten Felix und Obentraut mit ein-
em Sprünge das andere Ende des Bie-
gels erreicht. Sie standen auf Tiroler Erde.
Während nun Obentraut in rasender Eile
das Seil doppelt zusammenlegte und unter
den Armen hindurch um dessen Oberkörper
schlang, suchte er gleichzeitig nach einer Mög-
lichkeit, das Lasso so zu befestigen, daß er
den festen Halt und er selbst dadurch eine
Stütze fand. Eine aus dem Boden her-
vorschauende knorrige Wurzel bot wenigstens
eine Hilfe. Rasch schlang er das Ende des
Seils fest verflochtend darum.
Felix hatte sich indes die mit Ekraft ge-
spannte Sprengbüchse um den Hals gehängt.
Nach einem forschenden Blick warf er nach
rechts hinüber. Alles schien dort
in Ruhe zu liegen.
Obentraut schlang sich auf die Brüstung. Und
Felix ließ ihn Obentraut an der Mauer
ankommen, Hand um Hand am Seile wei-
tergehend, das in der für den Wasserablauf
gegraben Rinne verminderte Reibungsfläche
auf die Kräfte mußte er aufbieten, so daß
Felix der Schweiß aus allen Poren brach.
Der Erbauer des Biadukttes wußte, wo er
am empfindlichsten treffen mußte!
Unter der Stelle, an der er sich hinab-
ließ, hatte er im unteren Teile der Mauer,
wo sie aus den Felsen herauswuchs,
eine Öffnung, den Sprengkanal gelassen.
Langsam mit ausgebreiteten Armen sich
an der Mauer weghaltend, glitt er hinunter.
Kälter wehte es aus der schaurigen
Öffnung über der er schwebte. Dumpfes Ge-

gurgel des Wildwassers, das da unten seinen
finsternen Weg suchte, drang näher.
Da hatte er mit tastender Fußspitze die
Öffnung gespürt.
In angstvoller Belloommenheit hielt er
den Atem an; denn jetzt mußte Obentraut,
dem er die Entfernung des Minentals von
der Brüstung her eingeschätzt hatte, mit dem
Ablassen des Seiles innehalten.
Noch ein Rud, so daß er mit den Händen
in die Öffnung greifen konnte. Dann rührte
sich das Seil nicht mehr.
Ein Seufzer der Erleichterung ging über
seine Lippen. Dann löste er hastig, aber doch
immer eiserne Ruhe bewahrend, die Spreng-
büchse, legte die Zündschnur ein und sah auf
seine am Handgelenk befestigte Uhr.
Er berechnete! Genau 10 Minuten würde
Obentraut brauchen, um ihn wieder ans Ta-
geslicht zu bringen.
Wenn kein böser Zwischenfall eintrat ...
Aber daran zu denken hatte jetzt gar keinen
Wert. Versäumt durfte nichts werden, mit
peinlichster Genauigkeit mußte er vorgehen.
Daran lag alles!
Daß es das Leben galt, wußte er seit Be-
ginn dieser waghalsigen Tat.
Mit kühler Entschlossenheit stellte er fest,
daß die Zündschnur genau dreißig Minuten
brauchen würde, um die Explosion herbeizu-
führen.
Jetzt stemmte er sich mit der Fußspitze wie-
der in den kleinen Spalt, in dem die Spreng-
büchse lag und als er dies blickte Halt ge-
wonnen hatte, zündete er die Schnur an. Zu-
gleich riß er mit aller Kraft, die er in dieser
unsicheren Lage auszubieten vermochte, an
dem Seil, durch das ein leises Zitter ging.

Eine angstvolle Sekunde erfüllt von der
hängen Frage: hat Obentraut den Rud ver-
spürt ...?
Aber schon fühlte er sich gehoben und lang-
sam, furchtbar langsam ging es nach oben.
Zu Ewigkeiten wurden ihm die Sekunden,
wie er da über der grauenwolken Tiefe
schwebte, und unter ihm die Zündschnur
glühte ...
Als er endlich die Höhe erreicht hatte —
er merkte es daran, daß die kühle Nachtluft
um seine fiebernden Schläfen wehte, konnte er
nur noch mühsam nach einem Halt tasten.
Aber da vernahm er neben sich ein schier
atemloses Keuchen, ein zitterndes Heben und
Reißen.
Mit der letzten Aufbietung seiner Kräfte
riß ihn Obentraut, dessen Hände von dem
Seil blutig gerissen waren, heraus. Dann fiel
beide in gänzlicher Ermattung hin. Tief-
atmend, fast bewußtlos ...
Aber schon trieb die furchtbare Erwartung
des Kommenden Felix wieder empor. Und
kaum hatte der beim dürftigen Schein eines
Streichholzes einen Blick auf die Uhr gewor-
fen, so riß er auch Obentraut in die Höhe.
In wenigen Minuten mußte das Ekraft seine
Wirkung tun!
Sie wandten sich zu schneller Flucht.
Da brach aus der Kapanne Lichtschein, in
die traumhafte Stille der Nacht schlug der
gleichmäßige Tritt der Wachtabschwärze.
Weit vor den Soldaten, ihnen mit einer
Laterne, die sie grell beleuchtete, den Weg
weisend, schritt eine Mädchengestalt.
Wie an den Boden gebannt, in lähmender
Erstarrung stand Felix und angsterfüllt gelte
er mit vollem Stimmenaufwand:

„Paolina! ... Zurück!! ... ritorno!!“
Aber kaum traf ihr Ohr der Klang seiner
Stimme, so flog sie schon auf ihn zu.
Sie hörte nicht die Warnung, die in sei-
nem entsetzten Schrei lag.
Sie hörte nur von seiner Stimme ihren
Namen rufen; alles andere versank in dem
Augenblick, da sie glaubte, seine Liebe habe
zu ihr zurückgefunden.
Und in diesem Gedanken stürzte sie jubelnd
vorwärts.
Jetzt betrat sie den Biadukt.
Kaum hatte ihr Fuß die Steinbrücke be-
treten, so fuhr eine ungeheure, rotleuchtende
Riesenrakete, flammend wie ein Strahl un-
terirdischer Gewalten, in den sich in großer
Ruhe wölbenden Nachthimmel.
Und die Berge erglühten für einige Au-
genblicke wie in phantastisch-gepenstliche
Farben getaucht.
Dann erdröhnte ein so furchtbarer, erschül-
ternder Schlag und verlor sich donnerrollend
in den Lüften, als sei einer dieser für die
Ewigkeit geflügelten Bergriesen, tragend in sich
zusammengebrochen.
Schwer und bang, gleich einem dumpfen
Hilfeschrei, rollte es langaushaltend in den
Schluchten weiter und ging im langsamem
Ausflingen um die Höhen, wie ersterbendes
Urweltsgestein.
Große Steine und riesige Blöcke flogen
wirbelnd durch die Luft. Nach dem grellen
Lichtschein lag schwarze Finsternis über allem.
Gerade trat der volle Mond aus den Wol-
ken und beleuchtete sah die wieder aus der
Tiefe herausgehende Schlucht, in der Paoli-
na versunken war unter den Trümmern des
gebrochenen Biaduktts.
(Fortsetzung folgt.)

Werkzeugmaschinen. Am 21.11.1916... Belanntmachung... Die erste Meldung hat für...

Eisenbahnsendungen zum Feldheer. Bei... wie privaten Eisenbahn-Sen... zum Feldheer kommen häufig Fehl...

Lastkraftwagen für Geschäftsbetriebe. Stellvertretende Generalkommando... bringt mit Rücksicht auf die...

Was darf der Landwirt nicht verfüttern... Was darf er verfüttern? Zusammengefaßt von der Preisberichtsstelle...

Wagen, welche vorübergehend Lastkraft... benötigen, in erster Linie mittlere und... Betriebe, die als die wirtschaftlich...

Zeit aber voraussichtlich eine Erhöhung er... fahrenden Preise von 65 Mark pro Tag und... Wagen. In diesem Preise sind die Betriebs...

Ob bei auswärtiger Benutzung der Kraft... wagen auf eigener Kasse oder — zur Erspar... ung von Betriebsstoffen — mit der Bahn...

Vor der Aushandigung des Wagens hat... der Entleiher mit dem genannten Depot einen... Leihvertrag abzuschließen, durch den er die...

Auf Wunsch liefert das Generalkommando... auch Zeichnungen, nach denen sich ein gewöhn... licher schwerer Kraftwagen mit ganz geringen...

Was darf der Landwirt nicht verfüttern... Was darf er verfüttern? Zusammengefaßt von der Preisberichtsstelle...

a. Was darf der Landwirt nicht verfüttern?

- 1. Brotgetreide, Roggen, Weizen, Spelz, Mengtorn aus Brotgetreide und anderem Getreide, Mehl, Brot, Schrot aus Brotgetreide und Hintertorn. 2. Gerste, soweit sie zu den abzuleifernden 60 Prozent der Ernte gehört. 3. Hafer, Mengtorn und Mischfrucht aus Hafer mit anderem Getreide oder mit Hülsenfrüchten, soweit er nicht in bestimmten Mengen freigegeben ist. 4. Buchweizen und Hirse. 5. Erbsen, Bohnen und Linsen, 6. Kartoffeln, die noch als Speise- oder Fabrikartoffeln verwendbar sind, Kartoffelstärke, Kartoffelmehl, Erzeugnisse der Kartoffelroderei. 7. Vollmilch (außer an Kälbern und Schweine unter 6 Wochen). 8. Zuckerrüben. 9. Bucheckern.

b. Was darf der Landwirt verfüttern?

- 1. Kleie. 2. Von der Gerste 40 Prozent der Ernte, er darf sie zu diesem Zweck schrotten. 3. Von Hafer, allein oder in Gemenge, bis zum 31. Dezember 1916 folgende Mengen pro Tag und Kopf: an Pferde 4 1/2 Pfd., an Zuchtbulen und Arbeitsochsen 2 1/2 Pfd., an Ziegenböcke zur Zucht, mit Genehmigung der zuständigen Behörde 1 Pfd. 4. Ackerbohnen, Sojabohnen, Wicken, Lupinen, Pelusken, Erbsenschalen, Erbsen...

kleie und Mischfrucht von Hülsenfrüchten, auch mit Gerste in natürlichem Zustande zusammenengewachsen.

5. Runkelrüben, Wasserrüben, Kohlrüben, (Stedrücken, Bruten), Möhren, Kohl.

6. Zuckerrübenblätter und Zuckerrübenschnitzel

7. Kartoffeln, die weder Speise- noch Fabrikartoffeln sind, aber nur an Schweine- und Federvieh; soweit Verfütterung an Schweine und Federvieh nicht möglich ist, auch an andere Tiere.

8. Gras, Heu, Stroh, Häcksel.

9. Vollmilch nur an Kälber und Schweine unter 6 Wochen, Magermilch.

10. Alle nicht genannten und zur Verfütterung nicht verbotenen Erzeugnisse.

Wer sich noch näher unterrichten will, sei auf das von der obigen Preisberichtsstelle herausgegebene Büchlein „Uebersicht über Verbote und Verfügungsbeschränkungen und über Höchstpreise“ verwiesen, das gegen Einsendung von 50 Pfg. portofrei versandt wird.

Weihnachtsendung für unsere Truppen.

Es gingen bisher ein von: Frau E. Sahrer 5 M., R. N. 1.— M., G. R. 1.— M., R. B. 3.— M., zusammen 10 M.; mit den bereits veröffentlichten 135.— M. insgesamt 145.— M.

Taubenbote. Postcheckkonto Frankfurt 9874.

An Weihnachtsgeschenken für unsere Feldgrauen im Osten beim Landsturm-Inf. Ersatz-Bataillon Weiburg gingen bei Herrn Feldwebelleutnant a. D. Götz ein von: Herrn Geb. San.-Rat Weber 30 M., Herrn Prof. Dr. E. Gerland 3 M., Herrn Fabrikant Henning 2 M., Herrn Paß 1 M. Weitere Gaben, auch die Kleinsten, werden dankend angenommen.

Kurhaus Bad Homburg.

Mittwoch, den 22. November. Nachmittags 5 Uhr.

II. Sonder-Konzert

des städtischen Kurorchesters unter Mitwirkung des Konzertsängers Herrn Ferdinand Kolb-Frankfurt a. M.

Leitung: Herr Kapellmeister I. Schulz.

1. Präludium, Choral u Fuge J. S. Bach (Für Orchester bearbeitet von Abert.)

2. Arie „Es ist genug“ aus dem Oratorium Elias F. Mendelssohn (Herr Ferdinand Kolb.)

3. Largo G. F. Händel (Violinsolo: Herr Konzertmeister Meyer.) (Harfe: Frau Pfeiffer.)

4. Zwei Gesänge für Bariton: a. Gott deine Güte. b. Busslied. L. van Beethoven (Herr Ferdinand Kolb.)

5. Spährenklänge. Symphonische Dichtung A. Hallen

Donnerstag, 23. November. Konzert in der Wandelhalle. Nachmittags von 4—5 1/2 Uhr. Leitung: Herr Bruno Wild.

1. Ungarischer Marsch Raimann

2. Ouverture z. Opette. Die schöne Galathee Suppé

3. Aufforderung zur Gavotte Waldteufel

4. Fantasie a. d. Op. Der Freischütz Weber

- 5. Blütenzauber. Walzer Jvanovici
6. Grossmütterchens Erzählung Laß
7. Indianerständchen. Moret

Im Kurhaustheater: abends 7 1/2 Uhr. „Graf Waldemar.“

Vom Tage.

s. Schlüchtern, 20. Nov. Einen entsehligen Verbrennungstod erlitt die 80 jähr. Witwe des Kirchenrats Hoffmann zu Wasungen. Als sie sich zu Bett begab, versuchte sie durch Ausblasen die Nachtampe zu löschen, wobei aber die Flamme zurückschlug, und der Delbehälter explodierte. Bei den Bemühungen der vor Schreck hilflos gewordenen Frau, die Flamme zu ersticken, gerieten ihre Nachtkleider in Brand. Von entsehligen Brandwunden am ganzen Körper schrecklich zugerichtet verstarb sie.

Darmstadt, 20. Novbr. Der frühere Minister des Innern und Finanzminister, jetziger Präsident der Oberrechnungskammer Dr. Ernst Braun ist heute früh an den Folgen eines Schlaganfalles im sechzigsten Lebensjahre gestorben.

Fc. Mainz a Rh. 20. Nov. Der älteste Anwalt Rheinhessens Justizrat Dr. Grieser verstarb dahier im Alter von 84 Jahren.

Fc. Geisenheim 20. Nov. Reichsgräfin Marie von Ingelheim, Ehefrau von und zu Weipelbrunn verstarb dahier plötzlich und unerwartet.

Königsberg, 20. Nov. (WB.) Anlässlich seines vierzigjährigen Jubiläums sind dem Hauptschriftleiter der Königsberger Allgemeinen Zeitung, Alexander Wnekens, zahlreiche telegraphische Glückwünsche, unter anderem vom Reichskanzler, General Ludendorff, den Unterstaatssekretären Zimmermann und Richter, Staatsminister von Holtke und dem Oberpräsidenten von Berg, zugegangen.

Das Telegramm Hindenburgs lautete: „Anlässlich Ihres heutigen Ehrentages, an dem Sie auf eine vierzigjährige, an Arbeit und Erfolge reiche Tätigkeit als verantwortlicher Hauptschriftleiter der Königsberger Allgemeinen Zeitung zurückblicken, sende ich Ihnen meine herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Ich gedenke dabei dankbar Ihrer vaterländischen Verdienste während des Krieges um ihre schwergeprüfte Heimat-Province und die mir als Oberbefehlshaber Ost anvertraut gewesenen Truppen und Gebiete.“ Feldmarschall von Hindenburg.

Beuthen (Oberschlesien), 20. Novbr. Die seit gestern umgehenden Gerüchte von einem größeren Bergunglück auf der Feinigungsgrube oder einer anderen Grube der Gieselschen Verwaltung sind, wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, völlig unzutreffend.

Haag, 20. Novbr. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß der amerikanische Dampfer „Siberia“ (11284 Bruttotonnen), bei East Goodwin Sands in der Nähe von Dover gestrandet ist und sich in Not befindet. Es ist nicht möglich, die Boote niederzulassen. Das Schiff bittet überall um Hilfe.

Rom, 20. Novbr. Der Liber ist infolge heftiger Regengüsse ufervoll.

Der heutige Tagesbericht war bis zum Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Osrām die bewährte Drahtlampe. Achten Sie immer auf die Inschrift „Osrām!“ — Ueberall erhältlich. Auergesellschaft, Berlin O. 17

Milchuntersuchung.

12 Proben hat am 18. Oktbr. stattgefunden und folgendes Ergebnis ergibt

Table with 3 columns: No., Name, Fat content. Includes entries like Krug Paul (2.6%), Weigand Frh (4.0%), Fuchs Karl Wilhelm (3.3%), Kaufmann Georg (4.0%), Creutz Georg (3.8%), Schid Georg (4.0%), Stern Bernhard (4.0%), Fischer Wilhelm (3.4%), Wächtershäuser Karl (3.0%), Mühl Karl (2.6%), Mühl Heinrich (2.6%), Wendel Jakob (3.8%).

Nach der Homburger Milchverkehrsordnung muß der Fettgehalt Vollmilch mindestens 3 pGt. betragen, andernfalls dieselbe als Vollmilch angesehen wird. Daß der Fettgehalt einer Vollmilch von erreicht werden kann, zeigen die oben mit einem Sternchen versehenen Proben.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 20. Nov. 1916.

Polizei-Verwaltung:

Einführung des Kundensystems für Verteilungswaren in Kolonialwarengeschäften.

Wir beabsichtigen, für Verteilungswaren in Kolonialwarengeschäften wie Hülsenfrüchte, Teigwaren, Gries etc. das feste Kundensystem einzuführen. Die Einwohner Homburgs werden daher ersucht, zwecks Anlegung der Kundenliste im Lebensmittelbüro an den nachbezeichneten Tagen zu erscheinen und dort bei Vorlegung der Lebensmittelliste zu erklären, welchem Geschäfte sie als Kunden zugewiesen sein wollen. Als Termine werden festgesetzt für Personen der Anfangsbuchstaben

- K-G am Donnerstag, den 23. ds. Mts.
H-N am Freitag, den 24. ds. Mts.
S-Z am Samstag, den 25. ds. Mts.

Wer die Eintragung in das Kundenbuch versäumt, läuft Gefahr bei der Verteilung von obenbezeichneten Kolonialwaren unberücksichtigt zu bleiben; nachträglich können Anträge auf Eintragungen, abgesehen von zugezogenen Personen, nicht angenommen werden.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 20. Nov. 1916.

4015 Der Magistrat Lebensmittelversorgung.

Schöne große 13725a 2 Zimmerwohnung mit Zubehör in besserer Lage auf 1. Januar oder später zu vermieten. Näheres J. Fuld Louisenstr. 26.

Eine kleine Parterre-Wohnung mit allem Zubehör, elektr. Licht für 10 M. per Monat zu vermieten. 3559a Rirdorf Fußgasse 16.

Gözenmühlweg 2 1 Parterrewohnung mit Zubehör und Stallungen und Anteil am Garten zu vermieten Näheres 3382a Baugschäft Vorig.

Parterrezimmer mit Küche (elektr. Licht) sofort zu vermieten. 3328 West, Haingasse 13.

Zur Kenntnissnahme! Kundenliste betr.

Wir machen unsere verehrlichen Kunden darauf aufmerksam, dass die seitens der Stadt aufzustellende Kundenliste sich **lediglich** auf **Waren** bezieht die **von der Stadt geliefert** werden. Es sind dies:

Teigwaren, Griess und Haferflocken.

Alle anderen Artikel, auch **Zucker, Kaffee, Seife usw.** berührt diese Kundenliste **nicht**, deren Einkauf kann wie seither in **jedem** Geschäft erfolgen.

Die Homburger Kolonialwarenhändler.

Frisch vom Seeplatz

eintreffend:

Kleinnittel Schollen Pfd. 94

Ferner empfehlen wir solange Vorrat reicht:

Seefische in Galle, Pfd. M 1.95

Geräuch. Heringe Stück 56 Pfg.

Fischklösser in Dosen à 2 Pfd. M 3.40

„ „ „ à 1 Pfd. M 2.30

Neu eingeführt:

Clio

Kaffee-Ersatz

Im eigenen Betrieb aus sorgfältig ausgewählten Fruchtkaffees in feinsten Zusätzen hergestellt. Bekümmlich, ausgiebig und sparsam im Gebrauch

1/2 Pfd.-Pak. 20 Pfg. 1/4 Pfd.-Pak. 58 Pfg.

Handarbeits-Zigarette

S. u. F. Hausmarke St. 6 Pfg. und verschiedene andere gute Fabrikate in jeder Preislage.

Zitronen Stück 12 Pfg.

Schade & Füllgrabe

Louisenstr. 38, Telefon 371.

Preise für Damen-Bedienung

Kopfwaschen mit Frisur M 1.50

Kopfwaschen ohne Frisur M 1.—

(1866) Für Mädchen unter 14 Jahre M —75

Einfache Frisur M 1.—

Frisur mit starker Welle M 1.50

Preis-Ermäßigung auf alle diese Bedienungen bei Karten zu 10 Nummern

Karl Kesselschlager, Louisenstr. 87, Telefon 317.

Wohlgeschmeckende

Lebertran-Emulsion

bei der jetzigen Unterernährung für Erwachsene und Kinder bestes Nähr- und Kräftigungsmittel

Die Flasche zu M. 2.75

Ematose, Sanatogen, Diocitin, Biomalz, Aromatine usw. zu Original-Fabrikpreisen.

Med.-Drogerie Carl Kreh, gegenüber dem Kurhaus.

Homburger Kriegerverein.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden, des

Herrn Ferdinand Hensel

Inhaber der Kriegsdenkmünze von 1870/71

findet Mittwoch, den 22. Nov. nachmittags 4 Uhr statt.

Die Kameraden werden gebeten sich um halb 4 Uhr in der Goldenen Rose zu versammeln, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

4029

Der Vorstand.

Zu vermieten

Zum 1. Januar 1917 Louisenstr. 9 eine vier Zimmer-Wohnung, eine drei Zimmer-Wohnung, 3429 Heinrich Bausch.

4 Zimmerwohnung

2 Stock mit Balkon, Bad und Zubehör, an kleine ruhige Familie zu vermieten. Näheres 3550a Schöne Aussicht 20 v.

Am 21. 11. 16. ist eine Bekanntmachung betr. „Bestandserhebung von Werkzeugmaschinen“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden. 4024

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen am **6. Dezember 1916, nachm. 4 Uhr** in Kalbach, im Rathause zu Kalbach versteigert werden, die im Grundbuch von Kalbach, Blatt 16, 45, 181, 319, 320, eingetragene Eigentümer am 18. Februar 1916, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Witwe des Rath. Dietrich, Elisabeth geb. Kopp und Ehefrau des Georg Leister, Katharina Theresia Antonia, geb. Sänder als Miteigentum zur gesamten Hand bezüglich Blatt 16, bezüglich der übrigen Blätter Ehefrau Georg Leister, Katharina Theresia Antonia, geb. Sänder, eingetragenen Grundstücke:

I. Bd. Blatt No. 16 von Kalbach

Nr.	Rtbl.	Pz.	Grundstück	Gew.	Reinertrag
Nr. 2	Rtbl. 5	Pz. 311	Wiese, Bauwiesen	5 Gew. = 6,28 ar gr.	1,23 Tkr
3	5	312	„ „	5 „ = 6,52	1,24 „
4	5	313	„ „	5 „ = 6,36	1,25 „
5	7	1044	Gart., Rosengärten	2 „ = 1,83	0,50 „
6	14	1824	Garten, Bidelhahn	1 „ = 7,25	1,70 „
7	20	2531	Acker a. Stadtpfad	1 „ = 16,03	3,14 „
8	29	3149	Acker, b. Riedberg	1 „ = 10,75	1,52 „
9	41	3507	Acker a. Wiesenweg	1 „ = 11,74	2,99 „
10	41	3546	Dafelbst	3 „ = 1,74	2,64 „
11	37	7/3673	Acker, Dreispiz	1 „ = 4,01	0,79 „
12	5	772	Gart. Grofengart.	3 „ = 1,68	0,39 „
13	33	4398	Acker Wellenburg	3 „ = 22,58	3,80 „
14	37	5/3671	Acker, Dreispiz	1 „ = 2,13	0,42 „
15	37	4/3670	Acker, Dreispiz	1 „ = 1,43	0,28 „
16	41	3547	Acker a. Wiesenweg	3 „ = 7,40	1,67 „
17	38	3300	Garten in d. Höl 6	6 „ = 3,31	0,52 ar.

Grundsteuerunterlagen 46

II. Bd. 2 Blatt 45 von Kalbach

Nr.	Rtbl.	Pz.	Grundstück	Gew.	Reinertrag
Nr. 1	Rtbl. 5	Pz. 231	Wie. a. Hopfnr. 1	Gew. = 5,36 ar gr.	1,05 Tkr
2	37	3666	Ack. a. B. ist. Pz. 3	„ = 10,14	1,73 „
3	37	6/3672	Acker, Dreispiz 1	„ = 2,89	0,57 „

Grundsteuerunterlagen 133.

III. Bd. 8 Blatt 181 von Kalbach

Nr.	Rtbl.	Pz.	Grundstück	Gew.	Reinertrag
Nr. 1	Rtbl. 3	Pz. 11/121	ar a) Wohnhaus (Tannusstr. 49)	4,90 ar gr.	mit Hofraum und Hausgarten.
			b) Stallgebäude, Gebäudesteuerrolle Nr. 50		Gebäudesteuerbewertungswert = 60 Mk

Nr.	Rtbl.	Pz.	Grundstück	Gew.	Reinertrag
Nr. 2	Rtbl. 15	Pz. 1861	Acker, Bidelhahn 1.	Gew. = 10,68 ar gr.	2,72 Tkr
3	29	3069	„ „ vorder. Rdbrg. 1	„ = 23,10	4,52 „
4	7	1152	Garten, Weingärten 3.	„ = 3,15	0,74 „
5	5	314	Wiese, Bauwiesen 5.	„ = 6,50	1,27 „
6	5	315	„ „ 5.	„ = 6,45	1,29 „

Grundsteuerunterlagen 491.

IV. Bd. 13 Blatt 319 von Kalbach.

Nr.	Rtbl.	Pz.	Grundstück	Gew.	Reinertrag
Nr. 2	Rtbl. 4	Pz. 1/170	Garten, Ortsbering . . .	15,24 ar gr.	4,18 Tkr
3	29	3164	Acker, hint. Rdbrg. 1.	Gew. = 9,21	1,80 „
4	37	3663	„ „ am Weißb. 3.	„ = 19,08	3,74 „
5	37	3664	„ „ „ 3.	„ = 18,49	3,62 „
6	37	3665	„ „ „ 3.	„ = 10,23	2,00 „
7	33	4372	Wellenburg 2.	„ = 12,81	2,51 „
8	4	168	a) Wohnh. m. Anbau Hofr.	15,22	„
	4	169	Hausgarten	1,47	„
	4	168	b) Scheune Gebäudesteuerbewertungswert = 240 Mk.		
			c) Stallgebäude		
			d) Remise		
			e) Scheune mit Stall		
			f) Stallgebäude		
			g) Waschküche mit Remise		= 18 Mk.

Kirchgasse 27a Gebäudesteuerrolle 27. Grundsteuerunterlagen 683

V. Band 13 Blatt 320 von Kalbach

Nr.	Rtbl.	Pz.	Grundstück	Gew.	Reinertrag
Nr. 1	Rtbl. 6	Pz. 814	Garten, Landwehr 2.	Gew. = 3,43 ar gr.	0,94 Tkr
2	38	3292	„ „ in der Höl 5.	„ = 3,43 ar gr.	0,40 „
3	28	3243	Acker, hinterer Riedberg 2	Gew. = 16,39 ar gr.	3,20 „
5	41	3552	„ „ am Wiesenweg 3	Gew. = 17,17 ar gr.	3,86 „

Grundsteuerunterlagen 612

Bad Homburg v. d. H. den 17. März 1916.

Kgl. Amtsgericht.

Schildchen:

„Jedes Gespräch in der Stadt kostet 5 1/2 Pfg.“

sind für 10 Pfg.

in uns. Geschäftsstelle zu haben.

Belegenheitsk

1 Posten Lederhauschuhe mit altem Lederboden Größe 34 bis 37 Paar von 1.50 Mark an solange Vorrat reicht, ferner für den Herbst Schultstiefel, m. u. ohne Besatz Frauen-Halbschuh für Feldarbeit Herr-Hackenstiefel Winterware zu billigen Tagespreisen empfiehlt

Schuhlager

Karl Bidel

Rind'sche Stiftsgasse

Empfehle

mich den gebrühten Gartenbesitzern zu Instandhalten der Gärten sowie Beschneiden der Obstbäume und Sträucher Joseph Rau, Gärtner Kirldorf, Grabengasse 34.

Als

„Grabschmuck“

empfehle schön garnierte Kränze sowie Chrysanthemum Kränzen

Jean Kerber,

Gludensteinweg 18.

Langjährige Lehrein

am Konservatorium erteilt Privat-Klavierunterricht zu mäßigen Preisen Näheres Promenade 12. II. (vorm. Kaiserstr.)

Warzen

besichtigt schnell und schmerzlos Dr. Bulleb's Warzenzerstörer Bei Hofl Otto Voltz, Drogerie

Ein Fuhrmann

gesucht Jean Koster.

Schuhmacher

gesucht Ludwig Nagel Schuhmachermeister Elisabethenstr. 4

Puppenwagen

z. kaufen ges. Off. m. Preisunter 1005 Winterüberzieher zu verk. Näh. in der Geschäftsstelle des Blattes unter 40 9

Regenmantel

für Wil. zu kaufen gesucht Bräun 105. Winterüberzieher zu verk. Näh. in der Geschäftsstelle des Blattes unter 40 9

Parterrewohnung

best. aus 4 Zimmern nebst Bad und samtl. Zubehör zu vermieten Näheres Kaiser Friedr.-Promenade

3 Zimmerwohnung

1. St. Vorderhaus und 3 Zimmerwohnung Hinterhaus, neu hergerichtet zu vermieten Louisenstraße 74 2972a

Schöne 2 — 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, elektrisch Licht angeschlossen zu vermieten. Näheres Kaiser Friedrich Promenade

Zwei Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Dorotheenstr. 11